

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Moch-Jahn Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

№ 144.

Freitag den 22. Juni 1928.

86. Jahrgang.

**Abzugspreis:**  
Die einpaltige Beilage über den Raum 25 f. Helme, Seite 80 f. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Aufschlag, Offerte und Ausschreibung 20 f. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nachwehrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Verbindungen außer Kraft.  
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

## Deutschland.

**Berlin, 21. Juni.** Am 26. Juni werden wir ein eigenartiges Schauspiel erleben. Ein polnischer Militärtransport, bestehend aus 180 Mann und 14 Wagen Deserteurgut, wird von Berlin über Breslau, Glogau und Marienburg durch Ostpreußen nach dem nördlichen Teil des Korridors befördert werden. Gemäß ein höchst unerfreuliches Schauspiel! Auf deutscher Seite sind alle Maßnahmen getroffen, um unliebsame Zwischenfälle zu vermeiden. Man kann auch als sicher annehmen, daß die polnischen Soldaten bei der Durchfahrt durch Ostpreußen den Zug nicht verlassen werden, sondern auf dem Hauptbahnhof in ihren Abteilen beschrankt sind. Der Transport wird trotz aller Vorsichtsmaßnahmen in Deutschland unliebsames Aufsehen erregen. Er ist der erste seiner Art, und es ist ein unangenehmes Gefühl, zu wissen, daß bewaffnete Soldaten ihren Weg durch Ostpreußen nehmen, zumal bekannt ist, daß man in Polen allerlei feindselige Absichten auf Ostpreußen hat. Der Transport erfolgt indes auf vertraglicher Grundlage. Der Transport erfolgt indes auf vertraglicher Grundlage. Der Transport erfolgt indes auf vertraglicher Grundlage.

### Das Feuer unter der Erde.

**Berlin, 21. Juni.** In dem Augraben, als der Brand auf dem Berliner Untergrundbahnhof, Bismarckstraße, ausbrach, verließ gerade ein Zug, der vom Zoologischen Garten kam und nach dem Wilhelmplatz fahren sollte, die Halle. Als bereits 4 Wagen im Tunnel waren, während der letzte nur noch zur Hälfte am Bahnsteig stand, sah der Führer, daß auf der gegenüberliegenden Seite des Tunnels ein Feuer die Feuerwehlerbescheide einschlug. Jetzt brach er sofort und sprang aus dem Führerstand heraus, löschte die Stromzuführung und forderte die Passagiere, die bereits unruhig geworden waren, auf, schleunigst den Zug zu verlassen. Auf diese Mahnung des Führers hin brach unter den Fahrgästen eine Panik aus, zumal der Rauch im Tunnel sich von Sekunde zu Sekunde dermal verstärkte, daß man kaum einige Meter weit sehen konnte. Führer und Schaffner brannen hasten an, und brachten die Passagiere auf die Gleise hinaus. Mehrere Frauen bekamen Schreckkämpfe. Ein kleines Mädchen, sowie mehrere andere Personen, fielen in Ohnmacht, konnten jedoch von besonnenen Fahrgästen in Sicherheit gebracht werden. In wilder Eile kletterten die Passagiere ins Freie. Die Untergrundbahn hofft, den Betrieb wenigstens bis zum Wilhelmplatz bereits morgen früh durch einen Notverkehr wieder aufnehmen zu können.

### Reichseinnahmen und Ausgaben in den Rechnungsjahren 1927/28.

**Berlin, 21. Juni.** Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Uebersicht über die Gehaltungen der Reichseinnahmen und Ausgaben in den Rechnungsjahren 1927 bis 1928 geliefert. Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Reiches in den Jahren 1924 bis 1928 ist bereits Rechnung gelegt worden. Für das Rechnungsjahr 1927 ergibt sich im ordentlichen Haushalt ein Einnahmehüberschuß von 88,2 Millionen gegenüber den Ausgaben. Davon sind nachträglich noch 520,1 Millionen gebraucht worden, so daß für 1927 ein Ueberschuß von 382,2 Millionen sich ergeben hat. Für Bilanzierung des Etats von 1928 wurden insgesamt 102 Millionen vermindert. Die darüber hinaus noch verbleibenden 176,2 Millionen sind zur Vermeidung des Anleihebedürfnisses vermindert worden. Die am Schluß des Rechnungsjahres 1927 noch unbedienten gebliebenen Restausgaben betragen 880,6 Millionen, denen Resteinnahmen in Höhe von 100,5 Millionen gegenüberstehen. Die Restverpflichtungen betragen 520,1 Millionen, zu deren Deckung ein gleich hoher Betrag als Bestand in das Rechnungsjahr 1928 übertragen wird. Wie der Reichsfinanzminister Kohler mitteilt, hat seine Prüfung der Ausgaben zu dem Ergebnis geführt, daß neben einer größeren Zahl von Absperrungen bei den einzelnen Ressorts auch 11 Millionen bei den Rechten des Deeres und der Marine als vorläufig entbehrlich abgesetzt werden konnten.

## Ausland.

### Das Ende des Gedanken von Thoiry?

**Paris, 21. Juni.** Des „Echo de Paris“ meint heute, daß die Thoirypolitik nicht fortgesetzt werden würde, denn bei den Parteibereinigungen in Berlin sei erklärt worden, daß die Frage der Rheinlanddrainage und die der Reparationen in Zukunft geordnet behandelt werden solle. Das habe die Bedeutung, daß Deutschland die Räumung der Rheinlande nicht erlauben wolle und daß der Gedanke, der in Thoiry erörtert worden war, einen Teil der Eisenbahn- und Industrieobligationen auf den Weltmarkt zu drängen, fallen gelassen worden sei, denn in Deutschland redete man damit, daß die zweite Rheinlanddrainage am 10. Januar 1930 geräumt werden müsse, die dritte 3 Jahre später, wenn nicht Verleihungen gegen den Damesplan festgestellt werden sollten und wenn man nicht die Vorbehalte berücksichtige, die sich im Versailles Vertrag befin-

den. Die Reichsregierung werde danach die Räumung als gerechtfertigt in Anspruch nehmen und nicht mehr erlauben wollen. Das sei das Ende des großen Gedankens von Thoiry. Das „Echo de Paris“ behauptet aber nicht, daß die Thoirypolitik ihr Ende gefunden hat, denn in den Vereinigten Staaten scheint Doobler zum Präsidenten gewählt werden zu sollen, der die ganze Komposition von Thoiry ungenau hingenommen habe. Das „Echo de Paris“ wird man wohl daran erinnern müssen, daß die Schuld daran, wenn vor nahezu 2 Jahren der Gedanke von Thoiry nicht verteidigt werden konnte, aber nicht auf deutscher Seite zu suchen ist. Es wird wohl nicht verfehlen sein, daß im September 1926, als das Gespräch von Thoiry stattfand, Coimarc bereits seit 2 Monaten Ministerpräsident war.

### Das Blutbad in der Stabskammer.

**Belgrad, 20. Juni.** Heute abend wurden die Verbindungen mit dem Auslande wieder hergestellt. Von der Stabskammer wehen schwarze Fahnen. Ueber die blutigen Vorgänge, die den Tod zweier angesehenen Mitglieder der kroatischen Bauernpartei und die schwere Verwundung einiger weiterer im Gefolge hatten, ist noch folgendes zu berichten: Als der Präsident heute um 11 Uhr die Sitzung eröffnete, kam es sofort zu einem scharfen Wortwechsel zwischen der Opposition und Abgeordneten der Regierungsmehrheit. Die Opposition griff besonders den Abgeordneten Katschitsch an, weil dieser gestern im Präsidium den Antrag unterbreitet hatte, Stefan Raditsch auf seinen geistigen Zustand zu untersuchen. Wüste Kämpfungen nötigten den Präsidenten zweimal zur Unterbrechung der Sitzung. Gegen 12 Uhr erhielt Katschitsch das Wort. Er wurde aber von der Opposition immer wieder durch härmliche Zwischenrufe gestört. Der Abg. Dr. Bernar von der Raditsch-Partei beschuldigte Katschitsch, sich in Südslawien widerrechtlich Boden angeeignet und verkauft zu haben. Bei diesen Worten zog Katschitsch den Revolver. Einige Kritiker, die hinter der Rednertribüne saßen, wollten ihm die Waffe entreißen. Er sagte ihnen aber drohend, wer sich ihm nahe, der erschließe er. Er schoß nun augenblicklich auf Dr. Bernar, der vor den Wänden der Raditsch-Partei stand und sofort blutüberströmt zusammenbrach. Sofort stürzten die Abgeordneten der Raditsch-Partei hervor, um ihren Führer zu schützen, da sie bemerkt, daß Katschitsch auf ihn zielte. Dieser feuerte weiter, das Geschoss traf den Abgeordneten Dr. Bofaritsch, einen Schriftsteller aus Agram. Er hatte sich vor Stefan Raditsch gestellt, um ihn zu decken, und brach mit der Kugel in der Brust zusammen. Er starb bald darauf. Katschitsch zielt unablässig weiter auf Raditsch. Vor diesen hatte sich nach dem Sturze Bofaritschs der Abgeordnete Gwandia gestellt. Dieser erhielt den dritten Schuß, der in den Arm ging. Er taumelte ein wenig, und diesen Augenblick benutzte Katschitsch, um einen Schuß auf Stefan Raditsch abzugeben. Dieser traf ihn auch und Stefan Raditsch wurde in den Bauch getroffen. Nun stürzte der Kesse Stefan Raditsch, der frühere Minister Paul Raditsch, gegen Katschitsch vor. Nach wenigen Augenblicken sank auch er blutüberströmt zu Boden. Der fünfte Schuß hatte ihn tödlich getroffen und er starb kurz darauf im Krankenhause auf dem Operationsstisch. Der Kampf hatte nur wenige Augenblicke gedauert, und ehe sich die Anwesenden lösen konnten, war alles vorüber. Im Sitzungssaal brach eine Panik aus. Die meisten Abgeordneten und das Publikum flüchteten. Diese allgemeine Verwirrung machte sich Katschitsch zunutze und er verließ unbedenktlich den Sitzungssaal und das Parlamentsgebäude. Agram und Krantenbanen waren bald zur Stelle. Stefan Raditsch, der logisch nach seiner Einlieferung operiert wurde, hatte eine schwere Bauchverletzung. Die Wunde ist an und für sich nicht lebensgefährlich, sein Zustand ist aber sehr bedenklich, weil er außerdem verkränkt ist.

Das Parlament wurde sofort von der Leffentlichkeit geräumt und alle Zugänge gesperrt. Mittags wurden alle Teatverbindungen gelockert, nicht nur mit dem Auslande, sondern auch im Inlande. Die Regierung trat sofort nach den blutigen Ereignissen im Parlament zu einer Sitzung zusammen, nachdem Ministerpräsident Bofaritsch dem König Bericht erstattet hatte. Die Regierung erläßt eine Erklärung, in der sie die ungewöhnlichen Ereignisse mit tiefem Bedauern verurteilt und stärksten Vorbehalt gegen den Urheber des Verbrechens verkündet. Der König hat sofort, nachdem er von den Ereignissen erfuhr, die Verwundeten im Krankenhause befohlen. Im Operationsstich lag Stefan Raditsch und der König war einige Augenblicke mit ihm allein. Darauf begab sich der König zu der Leiche des ermordeten Abgeordneten Paul Raditsch, die sich in einem Saale des Krankenhauses befindet.

Die Regierung hat feierlich außerordentliche Maßnahmen getroffen. Im ganzen Land herrscht Ruhe und Ordnung. In Belgradern Blättern verurteilt man die Tat Katschitschs auf das schärfste. Katschitsch verurteilt dem Innenminister empfangen zu werden. Ein Abgeordneter der Raditsch-Partei begleitete ihn dorthin und teilte dem Minister mit, daß er sich ihm stellen wolle. Der Minister erwiderte, daß er keinen Mörder empfangen und ließ ihn gleich festnehmen.

Aus Kreisen der bauerlich-demokratischen Fraktion wird erklärt, daß die beiden Koalitionsparteien die von der Regierung angebotene Verdringung der getöteten Abgeordneten auf Staatskosten und die Unterhaltung an ihre Familien abgelehnt habe. Die Leichen werden noch in der Nacht nach Agram überführt, wo sie öffentlich ausgestellt und Freitag feierlich beigesetzt werden.

### Die angehtlichen ausländ. Besatzungsgelder im Donesprojeß.

**Moskau, 20. Juni.** Nach Erledigung des durch die Veröffentlichung der eidesstattlichen Dokumente von Seebold, Köhler und der Firma Knapp entstandenen Zwischenfalles legte der Gerichtshof heute die Vernehmung der im Donesprojeß Angeklagten fort. Durch die Vernehmung des russischen Ingenieurs Gorlek, der in der Anklageschrift als einer der Hauptstifter der Sabotageakte bezeichnet wird, gewann die Verhandlung ein besonderes Interesse. Gorlek ist Ingenieur, steht heute im 58. Lebensjahr und ist beschuldigt, Gelder aus dem Ausland empfangen und insgesamt mehr als eine Million Rubel an Schmiergeldern an russische Bergwerksingenieure und Angestellte weitergegeben zu haben. Gorlek soll die Befehle zur Verhinderung von Bergwerkeinsparungen gegeben haben. Der Angeklagte ist ein freimütiger Mann, der sich jedoch bisher mit Erfolg allen Schlingen des Staatsanwalts zu entziehen wußte. Wie bereits in der Voruntersuchung, so leugnete Gorlek auch heute jede Schuld, obwohl nicht weniger als 12 andere russische Angeklagte heute vor Gericht erklärten, die glaubten, daß Gorlek der Hauptstifter der Sabotage-Organisation sei. Auf die Frage des Staatsanwalts, wie er zum Sowjetismus strebe, erklärte Gorlek zurück, er glaube nicht an die sozialistischen Utopien. Daß die Volkswirtschaft zur Nacht gelangt seien, wäre einem bloßen Unfall zuguschrieben, da im Jahre 1917 die Macht in Russland auf der Straße gelegen hätte, nur darauf wartend, daß irgend jemand sie aufhebe.

## Aus Stadt und Bezirk.

Auf Grund der am 4. Juni und den folgenden Tagen abgehaltenen 2. Volksschulinspektorenprüfung ist u. a. die Lehrerin Kornelia Trost von Diefelshagen zur Kündigung angeklagt. Sie ist evangelische Volksschullehrerin für behindert erklärt worden.

**Neuenbürg, 21. Juni. (Sommeranfang.)** Nur allzu geschwind ist dieser Frühling wieder von dem Sommer geogen, die Sonne tritt aus dem Felchen der Zwillinge in das des Krebses. Sie hat ihren höchsten Stand erreicht, der längste Tag reicht der längsten Nacht die Hand, es ist Sonnennied und damit der Sommer seine Herrschaft an. Der Sommer, der unter den Jahreszeiten die Rolle des kraftvollen, reifen, lebensfrohen Mannes spielt, der durch seine Sonne Fruchtbarkeit und Wachstum über die Erde spendet, der Sommer, an dessen Eingangspforten glührote Rosen leuchten und duften, der Sommer, der dem Landmann nimmermüde Tage und Nächte stillende Arbeit schenkt. Der sommerliche Frühling war nun leider heuer zum größten Teil recht unruhig und wenn wir heute den Sommeranfang als Vorbild für kommende Tage, Wochen und Monate nehmen wollten, so müßte uns Angst werden. Auch die Wetterbedingungen haben uns schon mit ihren Anklagungen Vänge machen wollen, aber da in der Regel solche Prognostikationen daneben zu gehen pflegen, brauchen wir uns wohl zunächst noch nicht in die neumodische Regenüberflutung aufnehmen zu lassen. Wir Deutschen sind nun einmal dazu geboren, zu hoffen und zu wollen; wir uns auch hier hoffen und wünschen und betheuern: Einen sonnigen, warmen, die Landwirtschaft, den Fremdenverkehr und uns alle zufriedenstellenden Sommer.

**(Weiterbericht.)** Der Dohndrud im Westen kommt härter zur Geltung. Für Samstag und Sonntag ist zwar mehrfach anbehalten, aber vorerst noch kein beständiges Wetter zu erwarten.

**Conweiler, 20. Juni.** Am letzten Sonntag hat man auch in der kleinen Kirche Herr Richard Jordan aus Stuttgart seine „Recherchen über die Wälder“ gehalten. Aus verschiedenen Gründen, auch persönlicher Erfahrung in derartigen Sachen, sind wir fleißiger gewesen und fürstlichen, es geht nach der geographischen Tatsache, daß der Jordan in das Tote Meer mündet. Wir erlebten eine angenehme Enttäuschung. Die „Recherchen über die Wälder“ war ein ungemein wertvolles inneres Erlebnis. Die ganz vorzüglichen Bilder sind mit seinem künstlerischen und religiösen Verständnis ausgefüllt und ganz überraschend originalen gemalt. In der Größe und Lichtkraft sind sie von außerordentlicher Qualität. Die technische Art der Projektion, der religiöse und künstlerische Wert der Bilder und die von Herrn Jordan gesprochenen Schriftworte haben zusammen mit der musikalischen Untermalung eine Veranstaltung von erregender Wirkung, die mit Recht in gewissem Sinne mit dem Oberamtmann der Kassationsstellen verglichen werden kann. Der Besuch der an den nächsten Sonntag in verschiedenen Nachbargemeinden stattfindenden „Recherchen über die Wälder“ kann nur dringlich empfohlen werden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 21. Juni. (Besuch der „Bremen“ Alleg.)** Ueber den Besuch der „Bremen“-Flieger in Stuttgart erfahren wir, daß die Flieger den Wunsch haben, sich nach Abschlus der Berliner Feierlichkeiten eine kurze Abspause zu nehmen. Dann soll der Besuch in München und unmittelbar anschließend in Stuttgart erfolgen. Die Einladung nach Tübingen durch die Flieger erst nach Abschlus ihrer Besuchstour durch Deutschland Folge leisten. Demnach wird der Besuch der Flieger in Stuttgart in etwa 10 Tagen erwartet. Bei dem Empfang der Gannflieger in Berlin war auch der württ. Gesandte, Staatsrat Dr. Böhler, als Vertreter des Reichslandes von Kohl und seiner Frau überall dabei. Er überreichte Hauptmann Kohl und seiner Frau ein Blumenarrangement in den württ. Landesfarben und begrüßte sie im Namen der Heimat.

**Stuttgart, 21. Juni. (Tagung der württ. Vermessungsbeamten.)** Der Verein der höheren württ. Vermessungsbeamten — die Berufsvertretung der württ. Landmesser — wird seine diesjährige Hauptversammlung vom 29. Juni bis 1. Juli hier im Minnerhaus abhalten. Wenn auch die Beratungen der geschlossenen Mitgliederversammlung und der einzelnen Fachgruppen über die durch die neue Verordnungsordnung entstehenden Fragen und über die Weiterentwicklung des Berufs in erster Linie nur für die Berufsträger von Interesse sind, so dürfen doch die im Mittelpunkt der öffentlichen Versammlung am 30. Juni lebenden Vorträge von Vermessungsrat Würt-Schwenningen über „Das Vermessungswesen in der Stadtverwaltung“ und von D. August Kömmler, dem Vorstand der Abteilung Volkstum im Württembergischen Landesamt für Denkmalspflege, über „Die planmäßige Firmamentierung



in Württemberg" auch weitere Kreise interessierten und Zeugnis davon ablegen, auf wie vielen Gebieten der höhere Bewusstseinsstand — oftmals still und unerkannt von der breiten Öffentlichkeit — zu verantwortungsvoller Mitarbeit im Wirtschaftsleben berufen ist.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Ergebnis der zweiten evang. Volksschuldienstprüfung.) Auf Grund der am 4. Juni und den folgenden Tagen abgehaltenen Volksschuldienstprüfung sind 53 Lehrer und 14 Lehrerinnen zur ständigen Aufstellung an evangelischen Volksschulen für befähigt erklärt worden.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Verzicht auf Bergwerksbesitz.) Die Süddeutsche Bleispat- und Kupferwerke A.G. in Pforzheim als Rechtsnachfolgerin der Fa. Kuler & Krapp, Kommanditgesellschaft in Kenbühlach, hat auf das der letztgenannten Firma am 8. und 19. Juli 1922 unter dem Namen „Santé-Ehrstroph“ und „Dorotheaerz“ zur Gewinnung von Gold, Silber und Kupfer verliehene Bergwerksbesitz in den auf den Gemeindegemarkungen Kreuzenhardt bzw. Batersbronn und Kreuzenhardt, gelegenen Grubenfeldern verzichtet.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Verwaltungsentscheidungen der Angelegenheitenabteilung.) Vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird mitgeteilt: Die Wahlen zum Verwaltungsrat der Angestelltenversicherung fanden in der Zeit vom 5.—15. Juni statt. Von 796 gültigen Stimmen entfielen auf die Liste des Hauptauschusses 625, auf die Liste des Hauptauschusses 173 Stimmen. Damit erhält der Hauptauschuss 10, der Nebenband 2 Sitze im Verwaltungsrat. Von den stellvertretenden Verwaltungsratsmitgliedern stellt der Hauptauschuss 18, der Nebenband 6. Die Wahlbeteiligung betrug 97,4 Proz.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Wasserwerk für Degerloch.) Der Kohlenberg der Hilderswasserwerkung bei Sonnenberg auf der Markung Möhringen muß, weil er von Erdströmen zerfallen ist, auf eine Länge von wahrscheinlich 1150 Meter ausgewechselt werden. Es würde dabei notwendig werden, für Degerloch eine weitere Sickerungsanlage der Wasserwerkung zu machen. Es wurde dabei beschlossen, eine Sickerungsanlage (Förderung vom Hochbehälter Wernthalde aus) für eine Tagesleistung von 1800 Kubikmetern anzulegen. Durch diese Leitung soll gleichzeitig die Wasserwerkung der Degerlocher Spielplätze verbessert werden. Der Aufwand von 47000 Mark wurde von der Stadt genehmigt.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Charitative Stiftungen.) In der Sitzung der Erbschaftsbehörde wurde eine Stiftung des Generaldirektors der Deutschen Linoleummühle A.G. in Ditzingen, Dr. Richard Dellner, in Höhe von 10000 Mark zugunsten Jungensfranker und eine solche in Höhe von 6000 Mark zugunsten bedürftiger Schülerinnen der städtischen Kinderheim angenommen. — Der Ueberlebens der Stadt, Brockenlammlung in Höhe von 125 Mark wurde teils dem Stadt. Fürsorgeamt, dem Stadt. Kinderheim und der Verwaltung des Fürsorgeamtes zur Verfügung gestellt.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Von Gannhatter Volkssch.) Das Volkssch auf dem Gannhatter Wäsen wird in diesem Jahre vom 22. bis 26. September abgehalten.

**Stuttgart, 21. Juni.** (Zusammenstoß zwischen Lokomotive und Kraftwagen.) Die Kreisbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 21. Juni um 20.50 Uhr ist auf einem Wegübergang zwischen Gmünd-Dautenbachhof und Gmünd-Süd der Rebenbahn Gmünd-Gmünd ein Kraftwagen der Gmünder Brauereigesellschaft von einer einziehenden Lokomotive angefahren und stark beschädigt worden. Ein auf dem Kraftwagen zufällig mitfahrender Polizeiwachtmeister wurde leicht verletzt. Das Vorkommnis ist darauf zurückzuführen, daß der Kraftwagenführer den Uebergang trotz der Warnungssignale der Lokomotive unmittelbar vor dieser noch überfahren wollte.

**Rottweil, 21. Juni.** (Müßling.) Montag nachmittag war in Rottweil eine fremde, etwa 25 Jahre alte männliche Person mit Betteln beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit verlor der Bettler ein etwa 14-jähriges Mädchen in der Schwemme zu verunglücken. Auf die Hilferufe des Mädchens kam der Vater herbei und brachte den Müßling von seinem Vordach ab. Vetterer ergriff in der Richtung nach Röllingen die Flucht, wurde aber von den aus Riedersbach aus der Fabrik heimkehrenden Jungmännern verfolgt, festgenommen und nach Verabreichung einer Portion ungeräucherter Röhre nach Rottweil in den Ortsarrest verbracht, wo er von der Gendarmarie abgeholt und nach Rottweil eingeliefert wurde.

**Krommen, 21. Juni.** (Zehnjähriger Brandstiftung.) Ein älterer reisender Stromer hatte sich wegen Regel an Nachtquartier in einem unverschlossenen Schloß eines hiesigen Bürgers eingeschlichen und dort geschlafen. Da es ihm offenbar zu kalt geworden war, hat er sich ein Feuer angezündet und sich daran gewöhnt. Im Schlafe hat er nicht gemerkt, daß die Glut auf dem Holzboden weiter zündete und den Boden vollständig durchdrannte. Die am Morgen hinzukommende Frau des Eigentümers bedrohte der Veld noch mit offener Welle. Oberlandjäger Ründle von Vödingen nahm sofort nach erfolgter Anzeige die Verfolgung auf und es gelang ihm, den Stromer zwischen Krommen und Dörningen zu verhaften. Der Täter wurde ins Amtsgerichtsgefängnis nach Vödingen eingeliefert. Er heißt Hermann Schlatte, Maurer, von Hohenmähringen.

**Zeibronn, 21. Juni.** (Ein Fall, der zur Notwehr führt.) Als die Familie des Käserbäckers Jullifer sich bei den Benarbetten befand, schloß sich das zweijährige Enkelkind durchs Fensterrahmen und wollte etwas zu trinken. Es erwiderte dabei eine Flasche mit einem langem Hals, die er als Mittel für Kupfer und Messing. Der rasch herbeigekommene Arzt stellte eine schwere Verletzung der Speiseröhre und des Magens fest. Er hofft jedoch, das Kind am Leben erhalten zu können.

### Baden.

**Pforzheim, 21. Juni.** Die anlässlich des 14-jährigen Jubiläums des hiesigen Innungsvereins veranstaltete Handwerker- und Gewerbeausstellung erfreut sich fortgesetzt eines sehr guten Besuchs. Bereits wurden über 15000 Besucher gezählt. Die Ausstellung ist ungemein reichhaltig, sind doch, abgesehen von sonstiger Materialausstattung, allein 107 Aussteller vertreten, die ein überaus eindrucksvolles Bild von der Leistungsfähigkeit des Pforzheimer Handwerks und Gewerbes bieten. Maßgebende auswärtige Besucher aus Nachbarorten haben sich übereinstimmend dahin ausgesprochen, daß die hiesige Ausstellung unter allen bisher in Baden stattgefundenen Ausstellungen unbedingt an erster Stelle steht. Es ist zu erwarten, daß besonders am kommenden Sonntag der Besuch von auswärts ein sehr harter sein wird, umso mehr, als dies der letzte Sonntag ist, an dem die Ausstellung geöffnet ist.

**Karlsruhe, 21. Juni.** Wegen fortgesetzten Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176, 3 und Sittlichkeitsvergehens nach § 183 hatte sich der 14-jährige, wegen gleichen Deliktens vorbestrafte Prantweinhandler Karl Huber aus Ottenhöfen vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich vom Herbst v. J. bis Frühjahr dieses Jahres bei Bahnfahrten auf der Strecke Ralsch-Kahst und Kahst-Margtal, sowie in Ottenhöfen selbst an zahlreichen Schülern unter 14 Jahren unzüchtig vergangen. In der nicht-

öffentlichen Verhandlung waren nicht weniger als 28 Schüler als Zeugen erschienen. Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wurde der Angeklagte unter Verneinung mildernder Umstände zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren verurteilt, auf welche Strafe die Untersuchungsbehörden seit dem 10. März in Anwendung kommt; außerdem wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren erkannt.

**Karlsruhe, 21. Juni.** Drei junge Leute, die in der Nacht zum Dienstag von Nehl in einem Boot rheinabwärts fuhren, grieten, wie erst jetzt bekannt wird, bei der Rheinbrücke Griesen-Drübenheim in einen Strudel, der das Boot an einem der Brückenpfeiler zerstückte. Die Insassen hielten sich an den Trümmern des Rahmes fest und trieben nach 2 Kilometer flussaufwärts, bis 2 von ihnen, da ihre Kräfte versagten, in den Fluten verdrifteten. Der dritte trieb nach einer Strecke weiter, wurde aber dann von der Strömung ans Land gespült.

**Heidelberg, 21. Juni.** Der Arbeiter Riss, der den Polizeibeamten Kren erschossen hat, hatte angegeben, er habe seinen Revolver in den Keller geworfen. Die Staatsanwaltschaft ließ gestern durch einen Lauder die betreffende Stelle des Kellerfußbodens abtufen. Die Waffe wurde aber nicht gefunden.

**Wannheim, 21. Juni.** Vermutlich durch Unvorsichtigkeit bei Schweißarbeiten entstand im Verwaltungsgebäude des Stadt. Schlacht- und Viehhofes ein Dachstuhl- und Turmbrand. Beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr schlugen die Flammen bereits durch das Dach; der Turm stand in seinen Flammen. Das Feuer wurde durch die Berufsfeuerwehr mit 6 Schlauchleitungen, die von 2 Motorpumpen gespeist wurden, gelöscht. Das Vortragen des Löscharbeits war sehr schwierig, da nur eine enge Treppe zum Turm führte, von welcher aus man erst in den eigentlichen Speicher gelangen konnte. Der entstandene Schaden ist bedeutend. Der Dachstuhl des Gebäudes, sowie der Turm wurden größtenteils zerstört.

### Bermischtes.

**Professor James Brown Scott,** Präsident des amerikanischen Instituts für Völkerrecht, der sich auf einer Vortragsreise in Deutschland befindet, wolle auch in Heidelberg über die Grundrechte des Staates sprechen. Da sich inzwischen herausgestellt hat, daß Professor Scott im Jahre 1919 an der Formulierung des verdrängten Paragraphen 21 des Versailler Vertrages, der die Alliierten Deutschlands am Kriege festhält, führend beteiligt war, begab sich Vertreter der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zu Professor Scott, um in einer Erklärung zu ergründen, ob Scott an der Ansicht von der Alliierten Deutschlands am Kriege festhalte. Das Ergebnis war, daß Scott mit Rücksicht auf seine damalige amtliche Stellung sich außerstande erklärte, die Frage aufzuklären. Er hielt es für richtiger, von weiteren Vorträgen in Deutschland Abstand zu nehmen. Der Heidelberger Vortrag fiel daher aus.

### Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

**Stuttgart, 21. Juni.** Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 8 Bullen, 52 Jungbullen (unz. 12), 50 (8) Jungkühe, 12 Kühe, 244 Kälber, 800 (50) Schweine. Erlös aus je 1. Tr. Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen —, Kühe —, Kälber —, 77—79 (unz.), 66—75 (65—75), 47—64 (66—64), Schweine —, fette Sauen über 300 Pfd. 64—65 (unz.), vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. 64—65 (65—66), von 200—240 Pfd. 66—67 (unz.), 4 von 100—200 Pfd. 65—66 (unz.), fleischige Schweine von 120—160 Pfd. 62—64 (61—64), Sauen 47—56 (unz.) Markt-Marktwert: Ochsen und Schweine langsam, Kälber mäßig beliebt.

**Pforzheim, 21. Juni.** (Schlachtwirtschaft.) Auftrieb: 1 Ochse, 1 Kuh, 2 Kühe, 3 Ferkel, 60 Kälber, 70 Schweine. Vertrie: Kälber 678—82, 73—76. Marktverlauf: Mäßig beliebt.

Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Kosten des Handels ab. Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umfrachten sowie den natürlichen Gewichtverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart, 21. Juni.** Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart hat heute beschlossen, sich an einer Auslandsanleihe der Deutschen Wirtschaft mit einem Betrag von 10 Millionen Mark zu beteiligen. Dieser Betrag soll in der Hauptsache für Zwecke der Erweiterung der städt. technischen Werke (Gas- und Elektrizitätswerke) zunächst mit etwa der Hälfte verwendet werden.

**Stuttgart, 21. Juni.** Der sozialdemokratische Abg. Riss hat folgende kleine Anfrage gestellt: Durch die Verordnung des Staatsministeriums vom 15. Mai 1922 über die Verträge der Anwärter und Voranwärter sind die Lehramtsanwärter, die erst nach dem 1. Oktober 1921 in den Schulämtern eintreten konnten, und die Voranwärter, die nach den maßgebenden Bestimmungen ihre zweite Dienstprüfung noch nicht ablegen konnten, sämlich geächtet und in ihrer Lebenshaltung empfindlich beeinträchtigt worden. Ist bitte das Staatsministerium um Auskunft, warum es diese Angelegenheit von den Monatsgehältern abgeordnet, und warum es vor der Befristung seiner Verordnung dem Lehramtsanwärter und dem Gesamtbeamtenbeirat keine Gelegenheit zur Äußerung hierzu gegeben hat.

**Schwanningen, 21. Juni.** In den Generalversammlungen der Kreis. Vereinigungen A.-G., Schwaningen, und der Thomas Ernst Fabrik A.-G., Uffersbach in Schwanningen, wurden die Beschlüsse über den Zusammenschluß der beiden Firmen einstimmig genehmigt.

**München, 21. Juni.** Bei fast vollbesetztem Hause, aber fehlenden Tribünen, jedoch vor leeren Regierungsbänken, nahm der neugewählte bayerische Landtag in seiner heutigen Eröffnungssitzung die Wahl des Präsidiums vor. Zum Präsidenten wurde wieder der Abg. Dr. Königbauer von der Bayerischen Volkspartei, zum ersten Vizepräsidenten Abg. Auers (Soz.) und zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Hartmann vom Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbund gewählt.

**Berlin, 21. Juni.** Am Mittwoch nachmittag, kurz nach 4 Uhr, brach auf dem Untergrundbahnhof Bismarckstraße in Berlin in einem Dampfwagen aus bisher noch nicht geklärten Gründen ein Feuer aus, das bald bedeutenden Umfang annahm und eine große Anzahl von Menschenleben in Gefahr brachte. Die Fahrgäste eines Zuges, der gerade aus dem Untergrundbahnhof einlief und nicht weiterfahren konnte, da an der Station auch die Stromzufuhr versagte, konnten sich nur mit Mühe aus dem Bahnhof retten, da die Holzverschaltung der Halle bald in hellen Flammen stand.

**Berlin, 21. Juni.** Durch Rotenwechsel vom 20. Juni ist mit der griechischen Regierung auf Grund des Schlussprotokolls zu Artikel 28 des am 24. März 1922 unterzeichneten deutsch-griechischen Handels- und Schiffsvertrages das vorläufige Inkrafttreten dieses Vertrages für den 1. Juli dieses Jahres vereinbart worden.

**Paris, 21. Juni.** Der Marineminister hat den Kreuzer „Strasbourg“ und den in Oslo befindlichen Aviso „Quentin Roquerand“ angewiesen, nach Spitzbergen auszufahren, um dort mit Gullbau und Amundsen in Verbindung zu treten und gegebenenfalls Nachforschungen nach dem Flugzeug anzustellen.

**Oslo, 21. Juni.** Die Radiostationen im Norden Norwegens jamt auf der Jan-Mogas- und der Vären-Insel hören Tag und Nacht in der Hoffnung, Radiosignale vom Wasserflugzeug „Lothar“ aufzunehmen, bis jetzt hat man jedoch noch keinerlei Zeichen empfangen.

**Moskau, 22. Juni.** Im Schachtel-Prozess wurde gestern der deutsche Ingenieur Otto vernommen. Dabei kam es zu bemerkenswerten Auseinandersetzungen mit dem Staatsanwalt über die politische Einstellung des Angeklagten.

**Dundee, 21. Juni.** Bei Artillerieübungen auf dem Schloß Baddon in der Nähe von Dundee wurden durch Explosion eines Geschosses ein Offizier und ein Kanonier getötet und ein Offizier verletzt.

**New-York, 21. Juni.** Die Explosion in dem Kohlenbergwerk National hat insgesamt 6 Todesopfer gefordert. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt nach den letzten Meldungen 23.

**New-York, 21. Juni.** Der Washingtoner Korrespondent von „Herald and Tribune“ meldet seinem Blatt, die französische Regierung habe sich bereit erklärt, ihre Vorkontrollen zum Kriegszweck zurückzugeben.

**Kansas City, 21. Juni.** Die Wirbelstürme und Unwitterschwemmungen in den Staaten Oklahoma und Kansas, die bereits berichtet wurde, haben 12 Todesopfer gefordert und Schäden im Betrage von einer Million Dollar verursacht.

**Tokio, 21. Juni.** Angesichts der Wiederherstellung der Ruhe im Hangai-Tal hat das japanische Marineministerium beschlossen, die Kreuzer „Yusui“ und „Yama“, sowie vier Torpedobatterien zurückzuführen.

**Ausfrage über die Regierungserklärung in Württemberg.** Stuttgart, 21. Juni. Im Landtag wurde heute die Regierungserklärung über die Regierungserklärung beendet. Die Regierungserklärung lag vor gegen die ganze Regierung seitens der Kommunisten, der Sozialdemokraten und der Demokraten, wobei noch ein besonderer sozialdemokratischer Widerspruch gegen den Kultminister Dr. Basille. Der Abg. Koch (D. V.) erklärte, daß keine Partei nicht aus persönlichen, sondern aus sachlichen Gründen einen Wechsel in der Person des Kultministers wünsche, aber eine Linkskoalition nicht strebe und den Staatsoberhäupter nicht über die Regierung trage. Wenn es der Regierung nicht gelinge, sich eine weitere Basis zu schaffen, so könne sie keine erfolgreiche Arbeit leisten. In den Ministeranträgen sei keine Partei gleich eingestiegen wie das letztemal. Der Abg. Kling (Chr. V.) entwarf ein Programm seiner Partei und betonte dabei, daß aus für die Partei der politischen Betätigung sachliche Grundzüge abgeleitet sein müssen. Er erklärte das Einverständnis mit den Grundgedanken der Regierungserklärung, verlangte die Aufhebung eines Schlichtungsgesetzes zur Befähigung des Schulunterrichts, eine strengere Durchführung der Volksschulen, auch die Durchführung des 8. Schuljahres. Durch solche Arbeit werde keine Partei der Regierung Gelegenheit geben, ihren Programmen einzulösen und sie werde sich nicht als bloße Zuschauerin lassen, um die Regierung zu kritisieren, sondern sich aber die Anwesenheit in der Presse des Kultministers Dr. Basille hatte erwartet, daß ein Ministerantrag gegen ihn mit unüberlegbaren Tatsachen verbunden würde. Eine solche Vorgehensweise sei aber nicht möglich. Die bürgerliche Stimmengruppe sei im Reich wie in Württemberg auf die Aufhebung der Regierungserklärung zurückzuführen, die einer schweren politischen Verwirrung des deutschen Volkes geführt habe. Die württ. Regierung sei stets auf Verfassungsmäßigkeit gewesen. Wenn man behauptet, daß für ihn bei der Benennung von Benannt parteipolitische Erwägungen abgeleitet seien, so sei das eine Verleumdung. Für die Aufhebung des 8. Schuljahres war die wirtschaftliche Lage der Gemeinden maßgebend. Wenn die Autorität der Schulleiter und Lehrer durch dieses Gesetz untergraben werde, so werde die Schuld ein Erlös des Staats. Oberlehrer, von der keine Kenntnis gehabt habe und der die Schulzeit forderte, für das 8. Schuljahr sich einzusetzen. Sein bisheriges Ministeramt würde daher, daß es kein Schriftstück im Ministerium gab, von dem der Abg. Dehmann nicht Kenntnis erhielt. Er sei durchaus ein Freund des 8. Schuljahres, aber wenn es tragbar sei, ebenso einer anderen Lehrerbildung, so man dürfe der Landwirtschaft nicht das Gefühl aufzulassen, daß sie nur durch Gewaltmaßnahmen eine Besserung ihrer Lage erreichen könne. Der Abg. Ulrich (Soz.) wurde hauptsächlich gegen das Zentrum, weil es die Absicht der Sozialdemokratie an der Regierung verfolge und begründe einen Antrag zur Frage der Reichsanleihe, auch in erster Linie die aus sozialer Not und die — mit Ausnahme der Remerode — im politischen Kampf begangenen Sünden verziehen werden sollen. Justizminister Dr. Reuter erklärte, daß die württ. Regierung die Justizminister Reichsregierung zur Annäherung der von der Landesregierung erlassenen Urteile über der bei Landesbehörden unabhängigen Verfahren ebenso wie fast alle anderen Länder zu erkennen. Auf eine persönliche Bemerkung des Abg. Dehmann erwiderte Kultminister Dr. Basille, daß Dehmann kein Recht habe, Dinge den Abgeordneten in der Rücksicht mitzuteilen, daß diese Dinge dann gegen den vorgelegten Minister verurteilt werden. Damit war die Ausfrage beendet. Den nachmittag um 4 Uhr tritt das Haus wieder zusammen, um über die Ministeranträge sowie über die Annahmestimmungen abzusprechen.

**Abkündigung der Ministeranträge im Landtag.** Stuttgart, 21. Juni. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Landtags wurde der Abg. Winter (Soz.) als Vertreter des Landtags in die Staatsschuldverwaltung abgeordnet. Die Wahlen der Ausschüsse wurden von der Tagesordnung abgesetzt. Man schritt dann gleich zur Abstimmung der Ministeranträge. Der demokratische und der sozialdemokratische Ministerantrag gegen die Gesamtregierung wurde mit 40 Stimmen der Rechten des Zentrums und des Christlichen Volksvereins gegen 34 Stimmen der Demokraten und der Linken bei 1 Enthaltungen der Deutschen Volkspartei abgelehnt. Bei der Abstimmung fehlten die Abgeordneten Dehm (Dem.), der als Kreisleiter der Handwerkerkammerpräsident in einer Hamburger Handwerkerkammer gefahren war und der Abg. Albert Fischer (Komm.), also 2 Mitglieder der Oppositionsparteien. Der kommunistische Ministerantrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Der Abg. Reich (Soz.) zog darauf den sozialdemokratischen Ministerantrag gegen den Kultminister Dr. Basille zurück, da 2 Oppositionsmitglieder fehlten. Die Abstimmung hätte sonst, so er sagte, dasselbe Ergebnis gehabt, wie bei der Abstimmung über den früheren Ministerantrag gegen den Kultminister. Dann stimmte man noch über die Annahmestimmungen ab. Der kommunistische Antrag wurde mit 31 gegen 21 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten, der sozialdemokratische Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt. Damit war die Tagesordnung erledigt und der Präsident wurde ersucht, den Zeitpunkt des Wiederzusammentretens des Landtags im Benehmen mit der Regierung festzusetzen. Für den Zusammentritt vorgeschlagen ist der 4. oder 5. Juli. Dann sollen die von der Regierung wieder eingebrachten Gesetzesvorlagen wieder beraten werden, nämlich die Gemeindeordnung, Beamtengehalt, Fideikommissgesetz, Anrechnungsgesetz und Gesetz über die geschäftliche Feiertage. Die Sitzung, die über das Schicksal der Regierung entscheiden sollte, hatte nur dreiviertel Stunden gedauert.

Die Koalitionsverhandlungen werden weiter geführt.

**Berlin, 21. Juni.** Die Fraktionsführerbefragung, die der Abgeordnete Müller-Krause am Donnerstag nachmittag im

**Schuh-Weigel Pforzheim,** das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung. Corzana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel ärztlich empfohlen. Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim





Rechtstag absteht, hat ein endgültiges Ergebnis noch nicht erreicht. Es wurde jedoch über verschiedene Punkte, die noch zu klären sind, eine Verständigung herbeigeführt. Die noch verbleibenden Streitpunkte, die Steuerfrage, die Rentenfrage, sowie die Frage des Verfassungstages und des Baues des Kaiserpalastes hofft man auf dem Wege gütlicher Verständigung lösen zu können. Freitag mittag soll eine weitere Verhandlung der Fraktionsführer beim Abgeordneten Müller stattfinden. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wird am Freitag vormittag zu dem Ergebnis der bisherigen Verhandlungen Stellung nehmen.

### Die Bremer Flieger beim Reichspräsidenten.

Berlin, 21. Juni. Heute vormittag wurden die 3 Flieger Reichspräsidenten empfangen, der jedem von ihnen sein Bild mit einer Unterschrift überreichte. Für den Nachmittag hat die Flieger vom Reichspräsidenten zum Tee geladen. Wenn so wie geplant, würden die Flieger, wo immer sie sich zeigen, von der Menge herzlich umhüllt. Mittags begaben sich die Flieger mit ihren Angehörigen, von Stadtbaurat Adler begleitet, mit dem Blumengeschmückten Auto zum Rathaus, wo der Empfang durch die Stadt Berlin stattfand. An der großen Freitreppe wurden sie von Oberbürgermeister Böhm empfangen. Daran schloß sich ein Frühstück von 300 Personen. Der Oberbürgermeister überreichte den Fliegern, die sich in das Hohle Land der Stadt eintrugen, die Ehrenplakette der Stadt Berlin.

### Deutscher Ozeanflugverkehr.

Berlin, 21. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Am 25. Juni feierlicher Festbankett bei Kroll erklärte der Reichsminister Dr. Koch, daß Deutschland bereit sei, im kommenden Transoceanflugverkehr eine führende Rolle zu spielen. Wie wir weiter erfahren, sind die Vorbereitungen hierzu schon weiter gediehen, als ursprünglich angenommen werden durfte. Bei den Dornierwerken am Bodensee befindet sich zurzeit ein Tiefenflugboot mit einer Leistung von 3000 PS, im Bau, mit 10 Motoren ausgerüstet, das auf der geplanten Transoceanroute eingesetzt werden soll. Das Flugzeug, das in richtigen Abmessungen gehalten sein wird, soll im Stande sein, auf dem Ozean zu landen und wieder vom Ozean zu starten. Der Transoceanverkehr wird die Deutsche Luftfahrt in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium einrichten. Leiter dieses deutschen Transoceanflugverkehrs wird Hermann Köhl sein, dem eine führende Stelle in der Luftfahrt angeboten worden ist. Köhl hat sich bereit erklärt, das ihm gemachte Angebot anzunehmen. Ein prominentes Mitglied der Luftfahrt erklärte, daß Köhl infolge seiner großen flugtechnischen Erfahrungen und seines hohen Ansehens in der ganzen Welt wie kein zweiter für diese Aufgabe geeignet sei.

### Zwanzig Milliarden Liter Kuhmilch.

Berlin, 21. Juni. Reichsernährungsminister Schiele eröffnete heute einen vom Reichsmilchamt in den Namen der „Kuhmilch“ veranstalteten dreitägigen landwirtschaftlichen Lehr- und Fortbildungskurses und führte dabei u. a. folgendes aus: In den allmählichen Leistungen der deutschen Landwirtschaft in der Nachkriegszeit gehört der ungewöhnlich rasche Wiederaufbau der deutschen Milchviehwirtschaft. Die Zahl der Kühe ist im Rahmen des jetzigen Reichsgebietes um 20000 größer als 1913. Die Leistung pro Kuh ist nicht geringer, zum Teil sogar größer als 1913. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Einfuhrüberfluß an Kraftfuttermitteln fast auf die Hälfte herabgesunken ist. Welche Bedeutung diese erste Aufwärtsbewegung der heimischen Milchviehwirtschaft hat, geht u. a. daraus hervor, daß die jährliche Gesamtproduktion an Kuhmilch auf über 20 Milliarden Liter angenommen werden kann und daß ihr Wert mit rund 4 Milliarden Mark den Erzeugniswert im gesamten Kohlenbergbau im nahezu 100 Prozent übersteigt. Diese außerordentlich große Bedeutung der Milchfrage hat mit Veranlassung gegeben, diejenigen Verantwortlichen, die amtlich oder beruflich in irgend einer Weise Gelegenheit haben, sich mit landwirtschaftlichen Fragen besonders zu beschäftigen, zu einem Lehr- und Fortbildungskurs nach Berlin einzuladen, den heute zu eröffnen mir zur besonderen Freude gereicht. Der Minister unterstrich dann die Bedeutung von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Milch und der Milchverarbeitung.

### Eine Rede Voinars.

Paris, 21. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer sprach Voinars das Wort, um in Fortsetzung der Aussprache der Interpellationen über die Finanzen und die allgemeine Politik der Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Stabilisierung der Währung, namentlich über die Finanzfrage, Erklärungen anzugeben. Er begann damit, daß er diejenigen konfirmierte, die die Regierungserklärung zwar als zu umfangreich bezeichnet haben, aber doch noch Klärung forderten. Der Redner der Sozialisten habe vor allem verlangt, die Radikalen zu halten und sie für den Kampf gegen die nationale Einigkeit zu gewinnen. Vincent Auriol habe die Finanzpolitik der letzten Jahre bekämpft, aber die Erfahrung habe doch bewiesen, daß man zu einem Ergebnis gelangt sei. Im Jahre 1921 sei er, Voinars, zurückgetreten, weil die Wähler sich gegen ihn ausgesprochen hätten. Jetzt habe die Regierung seine Veranlassung gehabt, zurückzutreten, weil man die Solidarität, die die Minister untereinander verbinde, nicht haben wollen. Wenn die Kammer die Geschäfte einer neuen Regierung übertragen wolle, werde ihr das frei. Aber man möge das erst in der kommenden Woche tun, da in 2 Tagen dem Parlament ein wichtiges Gesetz über die Währungspolitik unterbreitet werde. Als die letzte Regierung aus Ruder gekommen sei, habe sie nicht verheimlicht, daß sie eine ernste Partei spiele. Ohne seine Verpflichtungen zu verlangen, habe Frankreich der Welt inwischen den Beweis seiner Loyalität gegeben. Die Regierung habe andererseits auch die schwebende Schuld in beträchtlichem Maße verringert. Viele Kapitalisten, die ihr Geld ins Ausland zu bringen pflegten, seien nach Wiedergewinnung des Vertrauens anderer Ansicht geworden. Seit 18 Monaten — das müsse man zugeben — habe die Bank von Frankreich immer intervenieren müssen, um die latente Stabilisierung nicht zu gefährden. Voinars ging dann näher auf den Mechanismus dieser Operationen ein.

### Gesä des Belgrader Militärs.

Paris, 21. Juni. Der geistige Nord in der südslawischen Kammer hat in Paris großes Aufsehen erregt und wird allgemein als eine bedenkliche Erscheinung der politischen Lage angesehen. „Petit Parisien“ schreibt folgendes: Der Vorwand, daß der Mörder des Regierungsbots, das Opfer wegen der Opposition angeht, wird natürlich dem Kabinett politisch neue Schwierigkeiten bringen, nachdem es schon mit der heiklen Angelegenheit der Rettungsbeträge fertig zu tun hat. Das Verbrechen steht übrigens in engem Zusammenhang mit der Spannung, die in Südslawien herrscht, seitdem die Frage der Ratifizierung dieser Verträge aufgeworfen wurde. Es ist schwierig, die Folgen dieses Ereignisses vorauszusagen, doch muß man wünschen, daß der geistige Nord im südslawischen Parlament nicht das Signal für eine neue gefährliche Agitation, die nur den Feinden des mit Frankreich verbündeten Südslawien Nutzen bringen kann.

Bukarest, 21. Juni. Von den versammelten Politikern der Kleinen Entente wurden die Nachrichten aus Belgrad mit Entsetzen aufgenommen. Man betrachtet nunmehr die Frage der Ratifizierung der Rettungsbeträge sehr pessimistisch und befürchtet schwere innerpolitische Folgen. Der südslawische Außenminister Marinkowitsch erklärte zwar nach dem Bekanntwerden der Nachricht, er sehe nicht ein, warum die Ratifizierung der Kleinen Entente etwa unterbrochen werden sollte. Die Regierung werde aus diesem Anlaß nicht zurücktreten und er denke nicht daran, Bukarest vor Freitag zu verlassen.

### Eine Entschärfung der Kleinen Entente.

Bukarest, 21. Juni. Die Konferenz der Kleinen Entente hat heute vormittag und heute nachmittag Sitzungen abgehalten. Auf Grund der Diskussion, die als Gegenstand vor allem die Lage in Mitteleuropa hatte, beschloßen die 3 Außenminister, eine Entschärfung zu veröffentlichen, in der etwa folgendes gesagt wird: Die 3 Länder der Kleinen Entente haben von allen Verträgen, des Gedächtnisses des Friedens und den gegenwärtigen internationalen Status aus zu ersichtlichen Kenntnissen genommen und sind im Bewußtsein der ihnen in Europa zufallenden großen Mission unter allen Umständen und trotz aller feindlichen Bestrebungen, den Frieden in ihren Ländern aufrecht zu erhalten und zu befestigen, entschlossen, unerschütterlich ihre seit 10 Jahren verfolgte gemeinsame Politik mit Ruhe und Würde fortzusetzen. Sie sind bereit, sich mit der äußersten Energie und allen geeigneten Mitteln jedem Versuch entgegenzustellen, den durch den Trianoner Vertrag festgelegten territorialen Status zu ändern. — Die Konferenz wird morgen vormittag um 10 Uhr zu ihrer nächsten Sitzung zusammentreten.

## Amtsversammlung.

Am Donnerstag den 28. Juni 1928, vorm. 9 Uhr, findet im Saal des Rathauses in Reuenbürg eine Amtsversammlung statt.

Stimmberechtigt sind die Abgeordneten von Wildbad, Reuenbürg und Höfen (je 4); Birkensfeld und Calmbach (je 2); Herrenalb, Schönberg, Grafenhausen, Dennaich, Ottenhausen, Arnbad, Kötensol, Waldrennach, Massenbach und Unterlengehards (je 1).

Die nicht Stimmberechtigten Mitglieder der Amtsversammlung sowie die ordentlichen, nicht aus der Mitte der Amtsversammlung gewählten Mitglieder des Bezirksrats sind beauftragt, der Amtsversammlung mit beratender Stimme anzuwohnen.

Die Tagesordnung wird den Abgeordneten zugehen. Reuenbürg, den 21. Juni 1928.

Landrat: Lempp.

## Maul- und Klauenseuche.

I. In Königsbach Bez.-Amts Pforzheim ist die Seuche erloschen, dagegen neu ausgebrochen in Büchenbronn Bez.-Amts Pforzheim.

Hievon werden im Oberamtsbezirk Reuenbürg bis auf weiteres folgende seuchenpolizeiliche Anordnungen getroffen:

Beobachtungsgebiet: Engelsbrand, Grumbach und Salmbach. 15 Km.-Umkreis: sämtliche Bezirkskommunen mit Ausnahme von Wildbad, Enghärdterle, Nobel Reusach, Kötensol, Herrenalb, Bernbach und Löffelau.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Im 15 Km.-Umkreis ist die Abhaltung von Klauenviehmärkten und marktähnlichen Veranstaltungen (Tierschauen, Ausstellungen und Prämierungen, wenn dabei Klauenvieh selbgeboten oder gehandelt wird) verboten, ebenso der Handel mit Klauenvieh, insbesondere auch das Ausschütten von Bestellungen und das Aufkaufen durch Händler.

II. Aus diesem Anlaß wird den Viehbesitzern erneut eingeschärft, daß jeder Fall eines Verdachtes oder Ausbruchs von Maul- und Klauenseuche unverzüglich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen ist. Die Verheimlichung oder nicht

rechtzeitige Anmeldung des Seuchenausbruchs unterliegt empfindlicher Bestrafung, auch entfällt hiedurch jede Viehseuchenschädigung. Weiter wird auf die schon mehrmals im Bezirksamtsblatt veröffentlichten Bestimmungen hingewiesen, wonach sämtliche von außerhalb Württemberg, insbesondere von Baden, eingeführten Wiederkäufer und Schweine auf die Dauer von fünf bzw. zehn Tagen der polizeilichen Beobachtung am Bestimmungsort unterliegen. Der Ortspolizeibehörde ist zu diesem Zweck unmittelbar nach Eintreffen solcher Tiere Anzeige zu erstatten.

III. Die Ortspolizeibehörden und Landjäger werden beauftragt, die Einhaltung der bestehenden Vorschriften, insbesondere die Einfuhr von Wiederkäufern und Schweinen von außerhalb Württemberg zu überwachen, ferner bei Zuwiderhandlungen jeder Art sofort die erforderlichen Vorkehrungen zu ergreifen bzw. zu veranlassen und gleichzeitig mit Anzeigen vorzugehen. Eine erfolgreiche Bekämpfung der außerordentlich gefährlichen und schädigenden Seuche wird nur möglich sein, wenn die behördlichen Anordnungen von allen beteiligten Kreisen durchgeführt werden.

IV. Für ortsübliche Bekämpfung des Vorstehenden wollen die Herren Ortsvorsteher alsbald Sorge tragen.

Reuenbürg, den 21. Juni 1928.

Oberamt: Lempp.

## Finanzamt Reuenbürg.

Zwei, in Büroarbeiten und Maschinenschreiben tüchtige, weibliche oder männliche

## Hilfskräfte

auf 2-3 Monate für sofort gesucht. Schriftliche Angebote erbeten. Persönliche Vorstellung nur möglich Samstag, 23. Juni, von 8-1 Uhr; Dienstag, 26. Juni, von 8 bis 10<sup>1/2</sup> Uhr und Samstag, 30. Juni, von 8-1 Uhr.

## Gemeinde Arnbad.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des § 366 Ziff. 10 des R.St.G.B. in Verbindung mit Art. 51 des Pol.-Strafges. sind vom Ortsvorsteher mit Zustimmung des Gemeinderats nachstehende

## ortspolizeilichen Vorschriften

erlassen worden.

§ 1.

Das Aufstellen von Fahrzeugen aller Art zum Zwecke des Verkaufs von Waren auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ist verboten.

Ausnahmen unterliegen der Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

§ 2.

Innerhalb Eiters dürfen auf Privateigentum solche Fahrzeuge nur in einer Entfernung von 30 m von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen aufgestellt werden.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 2 werden auf Grund des § 366 Ziff. 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150.— Mk. oder mit Haft bestraft.

Vom Oberamt Reuenbürg sind die vorstehenden ortspolizeilichen Vorschriften am 9. Juni 1928 für vollziehbar erklärt worden.

Arnbad, den 18. Juni 1928.

Schultheißenamt:  
Leng.

# Nur Taten, keine Worte

gibt es während des Resen-Verkaufs!

Reichsmark 50 pro Monat!



## Schlafzimmer: „Ueber Alles“

Eiche gebeizt, in allen Farben, modern, bestehend aus: 1 Schrank 180 cm breit, mit ovalem Glas, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche mit einem englischen Zug, Türen innen mahagonifarbig, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit edlem weißen Marmor, 1 Waschkommode mit edlem weißen Marmor und Spiegelaufsatz mit Glas.

Brüder  
**C. S. F. Landes-Möbel** C.M. D.H.

Pforzheim Weststraße 47 Teleph. 614







# Beim Herdputz

sollst Du Dich nicht quälen -  
Du sollst zum Putzen „ATA“ wählen!

Spiegelblank glänzt der Herd,  
ATA wehrt Rost und Flecken.  
Nehmen Sie immer nur Ata,  
es ist wundervoll in Anwendung  
und Wirkung.

# ATA

Neu bleibt alles durch -  
**ATA Henkel's beliebtes Putz- und Scheuermittel.**

**pfannkuch**

Preiswerte  
**Lebensmittel**

Neue italienische  
Kartoffeln  
3 Pfund 35 Pfg.

Neue  
Matjes-Heringe  
3 Stück 35 Pfg.

Prima Salatöl  
Liter 1.10

Pflanzenjett  
1 Pfd.-Tafel 65 Pfg.

Eier-Brudr-Macaroni  
Pfund 56 Pfg.

Eier-Gemüse-Nudeln  
Pfund 60 Pfg.

**5 % Rabatt**

**pfannkuch**

**LI-LI:** Heute:  
Bilder aus dem Leben der Vorkriegszeit und eine zarte Liebesgeschichte stehen im Mittelpunkt der Handlung des großen deutschen Films:  
**„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“**  
**„Vom Schicksal verfolgt“**  
Dieser Film wurde erst nach zweimaligem Verbot von der internationalen Kommission zur Vorführung freigegeben.  
In den Hauptrollen:  
**Grete Reinwald, Vicky Werkmeister, Ernst Rückert, Leo Peukert, Carl Auen u. v. a.**  
Dazu persönl. Auftritten von **Frau Hofopernsängerin Hannah Wilfried** a. München.  
Sonntag ab 2 Uhr.  
4.00 6.15 8.30

**LI-LI:** Ab Dienstag:  
Auf vielseitigen Wunsch bringen wir als Reprise den seinerzeit mit so großem Beifall aufgenommenen Film:  
**„Der tanzende Tor“**  
Eine Menschentragedie in 10 Akten mit  
**Gösta Ekman, Karina Bell, M. de Feraudy.**  
Sie alle kennen es das Lied vom tanzenden Tor. Kann es etwas erschütternderes geben als die Tragödie dieses Clowns, den das Schicksal zum Narren stempelt, der, mit der tiefsten Wehmut im Herzen die Menschen lachen machen muß.  
4.00 6.20 8.30

Feldbrennach-Ittersbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Sonntag den 24. Juni 1928**  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zum „Döfen“ in Feldbrennach  
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.  
**Otto Mauer, Säger, Feldbrennach.**  
**Lina Uhr, Fabrikarbeiterin, Ittersbach.**  
Kirchgang 1/2 11 Uhr in Feldbrennach.

**8 WERBETAGE**  
zu unglaublich billigen Preisen

**ELIOS**

**DER GUTE RUF**

den wir uns erworben haben, begründet sich auf: Strenge Reellität  
Mäßige Preise - Ia. Qualität  
Bequeme Zahlungsbedingungen  
Zuvorkommende Bedienung

Herren- und Damenbekleidungshaus  
**Helios** G. m. b. H. - Pforzheim  
Metzgerstraße 14

Feldbrennach.  
**Im Zwangswege**  
kommen morgen Samstag, vormittags 9 Uhr, gegen Bezahlung zur Versteigerung:  
Eine Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Ladentische, 3 Regale, 1 Delbehälter, 1 Drogenschrank, ferner ca. 50 Meter verschiedene Damenstoffe, 56 Meter Kinderstoffe, 5 Teppiche, 11 Westen, 7 Unterröcke, 1 Schreibmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Kaffeerösterei und sonst noch Versteigbares.  
Zusammenkunft am Rathaus.  
Ecker, Gerichtsvollzieher.

**Gewerbe-Verein Neuenbürg.**  
Mittwoch den 27. Juni, abends 7:30 Uhr, im Red. z. „Eintracht“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Ehrung verdienstlicher Mitglieder, 2. Autofahrt, 3. Besichtigung, 4. Aufklärung über Handwerks- und gewerbliche Fragen durch Syndikus Eberhard von der Handwerkskammer Neuenbürg, 5. Kollektiv-Sterbegeldversicherung.  
Die Mitglieder werden zu vollzähliger Beteiligung eingeladen.  
Der Vorstand.

Alle im Jahr  
**1870 Geborenen**  
von Neuenbürg und Waldbrennach treffen sie am Sonntag den 24. Juni, nachmittags 5 Uhr, bei Holzkapfel.  
**Radfahrer-Verein Schwann.**  
Anschließend an die 3. Bezirks-Wanderfahrt des Unt. Schwarzwaldbezirks findet am Sonntag den 24. Juni d. J., im Gasth. z. Hirsch öffentliche  
**Tanz-Musik**  
statt, wozu höflich einladet  
Der Ausschub.

**Radfahrer-Verein „Frisch auf“ Oberlengenhardt.**  
Am Sonntag den 24. Juni findet im Gasthaus zum „Döfen“ ein  
**Tanz-Kränzchen**  
statt.

Verfekte  
**Köchin**  
sucht Stelle in Hotel oder Pension. Geht auch als Alleinmädchen. Gute Jahreszeugnisse vorhanden.  
Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle unter A. K.

**Motorrad,**  
250 ccm, in tadellosem Zustand, äußerst preiswert zu verkaufen.  
Gest. Anfragen unt. N. 211 an die Engländer-Geschäftsstelle.

in meinem  
**Grossen Ausverkauf**  
wegen Umbau bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, meine bekannten  
**Qualitäts-Schuhwaren**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erwerben.  
Teilweise bis zu **50% Nachlaß**  
**Schuhhaus Strimpel**  
Pforzheim, Dillsteinerstraße 5, nächst der Roßbrücke.

Birkenfeld.  
Empfehle in großer Auswahl und billigsten Preisen:  
**Sommerkleider u. Stoffe**  
in den neuesten Ausführungen,  
**Lüfterjoppen, Arbeitshittel, Geschäftshosen, Arbeitshosen**  
in guten Qualitäten  
**Lederol- u. Gummimäntel**  
garantiert wasserdicht  
**Konfektionshaus**  
**Johs. Förchler**  
Goethestraße 2.  
W i l d b a d.  
Gebrauchtes gutes  
**Pianino**  
ist zu verkaufen.  
**Lehrer Böhringer,**  
Wilhelmstr. 56.

**Bisitenkarten** liefert in schönster und billigster Ausführung die  
**E. Meck'sche Buchdruckerei, Neuenbürg.**

